

Love Is All You Need

Mein Muffindieb

Von _schnee

Kapitel 2: Ewiges leben oder doch Wiedergeburt?

Als Vampir ist das ewige Leben nichts mehr Besonderes. Man lebt ein Jahr als wär es eine Minute, die Zeit verfliegt einfach. Irgendwann macht man eines Abends die Augen auf und merkt, dass man irgendwas tun muss. Also rafft man sich auf nimmt ein Buch zur Hand und fängt an zu lesen.

Man lernt vielleicht eine neue Sprache oder macht einen Erste-Hilfekurs. Ja, das ewige Leben hat seine Vorteile.

Meine Mutter und mein Vater sind seit über 550 Jahren verheiratet, sind auch mit paar Streitereien sehr glücklich. Schön das es im ewigen Leben manchmal auch eine ewige Liebe gibt.

„Sami, bringst du die Teller bitte an Tisch 7?“ „Ja mach ich, Gracy.“, ich nahm zwei Teller auf meinen linken Arm und einen in die rechte Hand. Auf den Tellern waren Kartoffeln, Reis und einmal Gemüse, zu dem lag da ein Schnitzel, Fisch und noch ein fast blutiges Steak. Ich verzog das Gesicht, ich trinke zwar Blut... aber blutiges Steak, nein danke.

An Tisch 7 saßen, eine Frau und ein Mann oder eine Mensch und ein Vampir. Heutzutage war es völlig okay, wenn Vampire und Menschen ein Paar waren. Leider leben Menschen nicht so lange wie wir... außer sie trinken von unserem Blut, das war aber nur unter Verheirateten erlaubt.

Es gab Haufen von Regeln.

Trink nicht unerlaubt von Menschen!

Niemand trinkt von dir, wenn ihr nicht verheiratet seid! (An die Regel hält sich fast niemand... ehrlich.)

Es war total bescheutert, fast niemand hielt sich an die uralten Regeln. Die meisten Leute gaben freiwillig ihr Blut, vor allem wenn sie miteinander schliefen. Es hört sich komisch an, aber es war fantastisch.

Was Kinder anging, war alles anderes. Wir hielten uns da an die Regeln, weil sie sinnvoll waren. Wir durften zum Beispiel nur alle 100 bis 200 Jahren Kinder bekommen und weibliche Vampire waren nur alle 50 Jahre fruchtbar, doch das setzt nicht gleich eine Schwangerschaft voraus.

Wie bei den Menschen, gab es auch bei uns mehr Singles als Paare. Allein Erziehende waren auch keine Seltenheit mehr, nicht jede Beziehung ist für die Ewigkeit.

„So wer von Ihnen hat den Fisch bestellt?“, ich sah die Frau an. Sie war sehr hübsch. Ihre braunen Haare fielen in Locken über ihre Schultern. Mit ihren leuchtenden

braunen Augen, sah sie den Mann ihr gegenüber verliebt an.

„Schatz, du hast doch den Fisch bestellt oder?“, der Mann lächelt sie an.

„Oh ja, stimmt.“, ihre Wangen wurden leicht rosa.

Ich stelle den Reis und den Fisch zu der Frau und dreh ich zu dem Mann. Er hat lange schwarze Haare, welche er zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden hat. Seine schwarzen Augen leuchten vor Verliebtheit und beim Lächeln sah man die Spitzen seiner Fangzähne.

„So, dann ist das Steak für Sie.“, er nickt und ich stelle den Teller ab, „Für wen ist das Schnitzel?“

„Für mich.“, meldet sich eine Stimme hinter mir. Ein Junge ungefähr fünf Jahre alt setzt sich auf einen Stuhl, welcher ein bisschen zu groß ist. Die Frau hilft ihm auf den Stuhl und er grinst mich frech an.

Ich geh um den Tisch herum und stelle den Teller vor dem Jungen. „So bitte sehr.“

„Danke“, meint der Mann höflich, während der Junge versucht sein Schnitzel zu schneiden. Ich nicke und gehe wieder in Richtung Küche. Ich drehe mich noch einmal um, die Frau schnitt dem Jungen das Schnitzel klein. Er hatte dieselben schwarzen Haare, wie sein Vater und die braunen seiner Mutter. Eine kleine glückliche Familie, so etwas wünsche ich mir auch.

Ich stelle die Stühle hoch, es war inzwischen 4 Uhr Morgens und ich war hundemüde.

„Sam, du bist müde geh nach Hause, ich schaff das alleine.“, ich nicke und winke Gracy zum Abschied.

Ich ging die Straße entlang, es war ruhig und nicht viel los. Einzelne Leute liefen noch rum und ich sah, dass eine kleine Bäckerei schon offen hatte. Ich beschloss einen kleinen Umweg zu machen und mir ein Muffin zu kaufen.

Vor mir in der Bäckerei stand ein Mann, ca. 1,90m groß, seine hellbraunen Haare liegen locker auf seinem Kopf. Er hat einen dunkelblauen Anzug an, von hinten sah er schon gut aus. Unbewusst lecke ich mir über die Lippen, er hat einen unglaublichen Duft.

„So hier ist Ihr Wechselgeld.“, die Verkäuferin gab ihm ein paar Münzen und bedankte sich für seinen Einkauf.

„Gern geschehen.“, wow diese Stimme jagt mir einen Schauer über den Rücken. Ich muss aufpassen dass ich nicht gleich anfangen zu sabbern.

„Und was kann ich für Sie tun, Miss?“, in Gedanken war ich schon bei den Kindern von dem Kerl und mir.

„Miss?“, die Verkäuferin bewegt ihre Hand vor meinem Gesicht. Oh Mist, ich träume schon wieder vor mich hin.

„Oh... ja, haben Sie noch Schokomuffins?“

„Nein, tut mir leid. Der Herr vor Ihnen hat die letzten drei gekauft.“, die Verkäuferin sah mich bedauernd an.

„Ach so, trotzdem danke.“

Ich verließ die Bäckerei, ein paar Meter vor mir ging er.

Der Muffindieb.

Wenn Blick nur töten könnten.

Was bildet der sich eigentlich ein, einfach alle Muffins zu kaufen?

Seine Freundin stopft sich die Dinger, bestimmt alle auf einmal in den Hals und dann kotzt sie die Muffins wieder aus.

Warum kauft man auch drei Muffins?

Ich meine Hallo, andere Leute wollen auch welche.

Dieser arrogante Arsch.
Wie der schon läuft, als würde ihm die ganze Welt gehören.
Tzz, so eingebildet!

„Okay, mir reicht's jetzt. Ich hab mir das lange genug angehört. Das ist überhaupt nicht Ladylike meine Liebe.“, der arrogante Muffindieb dreht sich zu mir um.

Oh Mist, Mist, Mist, Mist. Er ist ein Vampir und er kann meine Gedanken gelesen.

„Ich hab deine Gedanken nicht gelesen, du hast rumgeschrien, man kann dich nicht überhören.“, er kam näher.

Manche Vampire hatten spezielle Fähigkeiten. Manche konnten Dinge mit ihren Gedanken bewegen, andere in die Zukunft sehen oder halt Gedanken lesen.

„Außerdem, die Muffins sind nicht für meine Freundin.“, jetzt stand er direkt vor mir. Seine strahlenden schokobraune Augen ziehen mich magisch an.

„Nicht?“, mein Mund war auf einmal staubtrocken.

Er riecht unbeschreiblich, nach einem exotischen Gewürz oder etwas ähnliches... was für ein Parfüm er wohl benutzt?

Der Kerl grinst frech, streicht mir meine Haare hinter mein rechtes Ohr und beugt sich zu mir vor.

„Das ist kein Parfüm, das ist der Duft des Besitzes.“, seine Lippen legten sich um mein Ohrläppchen und ich spüre wie sich sein Fangzahn durch meine Haut drang. Ich stieß ein überraschtes Keuchen aus, als er einen winzigen Blutstropfen mit der Zunge auffing.

„Wir sehen uns bald wieder.“, mir lief ein warmer Schauer über den Rücken.

Er drückt mir etwas in die Hand und verschwand im nächsten Taxi. (Wir verwandeln uns nicht in Fledermäuse oder verpuffen einfach in deiner Rauchwolke!)

Meine rechte Hand fuhr zu meinem Ohr und der winzigen Wunde die er zurückgelassen hatte.

Wieso hatte ich ihn nur so nah an mich rangelassen?

Verfluchter Mist!

Wenn ein Vampir erst mal das Blut eines anderen Vampires getrunken hatte, konnte er ihn sofort spüren, auch wenn er mehrere km entfernt ist.

Gut ist aber, dass diese Wirkung bald wieder nachlässt, solange man nicht mehr Blut trinkt.

Ein Moment starre ich noch ein bisschen vor mich hin, dann fällt mein Blick auf die Tüte in meiner Hand.

Das war die Bäckereitüte, ich sah rein... da war ein Muffin drin. Naja vielleicht ist er doch nicht so arrogant.

Ich mache die Tüte wieder zu... oh da stand ja noch was.

„Wir sehen uns wieder!

Genieß den Muffin.

Wir treffen uns in deinen Träumen wieder!

XOXO“

Aaargh dieser arrogante Mistkerl!

Das ewige Leben oder doch Wiedergeburt, jedes der beiden hat seine Vorteile. Bei der Wiedergeburt, kann man von vorne anfangen, doch an sein altes Leben erinnert man sich nicht.

Alles ist neu. Man kann das Leben neu entdecken und vielleicht alte Fehler neu begehen.

Ich weiß nicht für was ich mich entscheiden soll, aber falls ich sterben sollte irgendwann einmal, würde ich meine Freunde und Familie in meinem nächsten Leben wieder begegnen!

Hayy, das ist das zweite Kapitel^^

ich bin sehr stolz auf mich und ihr hoffentlich auch ö.ö

Aber jetzt will ich erst noch danke sagen:

Also DANKE für das liebe Kommi

XOXO <--- ich mag das^^

Eure Schnee